

Merkblatt zum ärztlichen Aufklärungsgespräch Magenspiegelung (Gastroskopie)

Name
Vorname
Geburtsdatum

Weshalb wird eine Magenspiegelung durchgeführt?

Damit lassen sich Erkrankungen von Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm diagnostizieren oder behandeln.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Vor dem Eingriff dürfen Sie 6 Stunden keine Speisen und 2 Stunden keine Getränke zu sich nehmen. Bitte passen Sie Diabetes-Medikamente entsprechend an und setzen Sie Blutverdünnungsmittel und Aspirin je nach geplantem Eingriff bis zu einer Woche vorgängig ab. Bitte besprechen Sie sich hierfür mit Ihrem Hausarzt (Richtlinien zu oralen Antikoagulanzen unter www.sggssg.ch).

Wie läuft die Untersuchung ab?

Ein biegsames Instrument mit einer Lichtquelle, einer Kamera und einem Spül- und Arbeitskanal (Endoskop) wird durch den Mund über die Speiseröhre und den Magen bis in den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Da dies wegen des Würgereflexes unangenehm wäre, werden kurzwirksame Schlafmittel (Sedation) und allenfalls eine lokale Betäubung mit einem Rachenspray verabreicht. Um den Magen zu entfalten, wird dieser mit Luft oder CO₂-Gas aufgeblasen. Mit sehr kleinen Zangen können Gewebeproben zur mikroskopische Untersuchung entnommen werden.

Mögliche zusätzliche Eingriffe:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Behandlung von Krampfadern der Speiseröhre mittels Gummibandligatur• Verödung von Gefässmissbildungen (Argon-Plasma-Koagulation)• Ballondilatation von narbigen Engstellen | <ul style="list-style-type: none">• Einlage einer Ernährungssonde in den Magen oder Dünndarm• Abtragung von Schleimhautpolypen• Einlage eines Röhrchens (Stent) in die Speiseröhre oder den Zwölffingerdarm |
|--|---|

Andere geplante Eingriffe:

Welche Risiken oder Nebenwirkungen sind mit diesen Eingriffen verbunden?

Komplikationen sind bei einer einfachen Magenspiegelung sehr selten (0.2%). Trotz grösster Sorgfalt kann es aber bei einem der beschriebenen Eingriffe zu Zahnschäden bei schon vorbestehenden defekten Zähnen, einer Infektion, Verletzung der Wand von Speiseröhre, Magen oder Darm bis hin zum Durchbruch, oder zu einer Blutung (< 5%) kommen. Sehr selten wird wegen einer Komplikation eine Operation erforderlich (1-2%).

Die Sedation wird im Allgemeinen als sehr angenehm empfunden. Gelegentlich können aber Übelkeit mit Erbrechen und sehr selten allergische Reaktionen oder bei Epileptikern Krampfanfälle auftreten. Ausserdem können die Medikamente zu Puls- und Blutdruckabfall sowie verminderter Atmung führen (3-7%), weshalb Atmung und Kreislauf kontinuierlich überwacht werden. Das

Risiko, durch die Sedation gravierende gesundheitliche Schäden zu erleiden, ist mit 0.0002% sehr gering.

Wie können Sie mithelfen, das Komplikationsrisiko gering zu halten?

Indem Sie die Anweisungen zur Vorbereitung befolgen und folgende Fragen beantworten:

- 1. Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente („Blutverdünnung“, z.B. Marcoumar, Xarelto, Eliquis, Aspirin, Plavix) oder haben Sie in den letzten 7 Tagen Tiatral oder ähnliche Grippe- bzw. Schmerzmittel genommen? Ja Nein
.....
- 2. Besteht eine Neigung zu Blutergüssen (auch bei kleinen Verletzungen) oder Blutungen (z.B. während einer Zahnextraktion)? Ja Nein
- 3. Besteht eine Allergie auf bestimmte Medikamente, Hühner- oder Soja-Eiweiß? Wenn ja, welche? Ja Nein
.....
- 4. Leiden Sie an einem Herzklappenfehler oder wurden Sie am Herzen operiert? Tragen Sie einen Herzschrittmacher oder ein künstliches Gelenk? Ja Nein
.....
- 5. Sind Sie zuckerkrank (Diabetiker)? Ja Nein
- 6. Leiden Sie an erhöhtem Augeninnendruck (Glaukom, grüner Star)? Ja Nein
- 7. Frauen: Sind Sie schwanger? Ja Nein

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

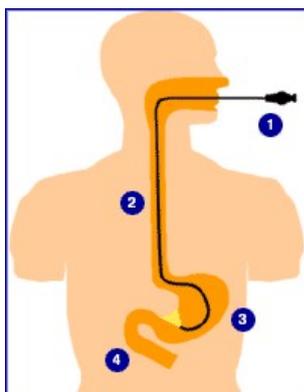
Durch die Sedation kann Ihre Reaktions- und Urteilsfähigkeit für einige Stunden beeinträchtigt sein. Sie dürfen deshalb nach dem Eingriff gleichentags kein Fahrzeug lenken, keine gefährlichen Maschinen bedienen und keine rechtsgültigen Unterschriften leisten. Treten neu Bauchschmerzen, Fieber oder Kreislaufprobleme (z.B. Schwindel) auf, müssen Sie Blut erbrechen oder beobachten Sie Blut im Stuhl oder pechschwarzen Stuhlgang, so informieren Sie unverzüglich uns, Ihren Hausarzt oder das nächstgelegene Spital.

Haben Sie noch Fragen?

Sie werden vor dem Eingriff Gelegenheit haben, mit dem Untersucher offen gebliebene Fragen zu besprechen. Ausserdem besteht die Möglichkeit, einen separaten Konsultationstermin für ein Vorgespräch bei uns zu vereinbaren. Sollten Sie im Zweifel sein, ob Sie die Untersuchung tatsächlich durchführen lassen möchten, so bitten wir Sie, bereits im Vorfeld die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Untersuchung und allenfalls alternative Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Ihrem zuweisenden Arzt oder Hausarzt zu besprechen.

Einverständniserklärung

Ich, die/der Unterzeichnende habe von diesem Merkblatt Kenntnis genommen und wurde durch die/den Ärztin/Arzt in einem Gespräch über Diagnose, Art, Ablauf und Risiken der Untersuchung bzw. des Eingriffes in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden. Ich hatte ausreichend Zeit zu überlegen und bin mit der Durchführung einverstanden.



Ort, Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt